

poly film

Presseheft

SCHEINWISSEN PRESUNTE



**Il n'y a pas d'étrangers.
Il n'y a que des gens qu'on ne connaît pas encore.**



Atelier de conversation

Un film de
Bernhard Braumstein

Produced by ...
www.atelierfilm.com

Kinostart: 9. Februar 2018

Atelier de Conversation

Ein Film von
Bernhard Braunstein

2017

72 Min.

Französisch

Farbe

DCP (flat)

Stereo

Österreich/Frankreich/Liechtenstein

Kontakt

Verleih

Polyfilm Verleih
Margaretenstraße 78
Tel.: +43-1-581 39 00 20
Fax: +43-1-581 39 00 39
polyfilm@polyfilm.at
www.polyfilm.at

Pressebetreuung

Sonja Celeghin
Tel.: +43680 55 33 593
celeghin@polyfilm.at

CREDITS

Regie & Buch

Bernhard Braunstein

Kamera

Adrien Lecouturier

Schnitt

Roland Stöttinger

Dramaturgische Beratung

Lucile Chaufour

Ton

Nicolas Joly
Clément Maléo
Alexandre Andrillon
Philippe Schillinger

Tonschnitt/Mischung

Nicolas Joly

Farbkorrektur

Dimitri Aschwanden

CREDITS

Musik

Lucile Chaufour

Graphik

Matthias van Baaren

Produzenten

Bernhard Braunstein
Dominik Tschütscher

Produktion

schaller08 (A), Supersonicglide (F)

Förderungen

Bundeskanzleramt Österreich
BKA Startstipendium Film
Land Salzburg Kultur
Kulturstiftung Liechtenstein
Stadt Salzburg Kultur
Das Kino Salzburg

In Zusammenarbeit mit

Bpi – Bibliothèque publique d'information, Centre Pompidou

CREDITS

Wenying – Chine | Giada – Italie | James – Angleterre | Marina – Brésil | Mustafa – Syrie | Mohammad – Syrie
Songmei – Chine | Firat – Kurdistan | Miguel – Pérou | Mehdi – Afghanistan | Nazih – Égypte | Majed – Syrie | Aldo –
Italie Sheila – États-Unis | Nelson – Honduras | Cemal – Turquie | Liliana – Pérou | Hyun-Bi – Suisse | Mohammed –
Algérie Mio – Japon | Naira – Bolivie | Silvia – Colombie | Vitali – Moldavie | Mohammed – Afghanistan | Irteqa – Iraq
Tamim – Afghanistan | May – États-Unis | Rommel – Honduras | Roberto – Albanie | Amit – Inde | Aghyad – Syrie
Manuel – Mexique | Lorenzo – Italie | Elizabeth – Brésil | Irena – République tchèque | Gergana – Bulgarie
Dacosta – Ghana | Jocelyn – Madagascar | Yi-Shiang – Taïwan | Bea – Portugal | Paola – Colombie | Monika –
Croatie Chanchal – Bangladesh | Dorjee – Tibet | Moises – Pérou | Hong-Ying – Chine | Homandi – Algérie |
Valentina – Italie Preiseila – Brésil | Adriana – Mexique | Ashraf – Afghanistan | Margaret – Angleterre | Madhavi –
Inde Nicole – États-Unis | Barbara – Italie | Alise – Lettonie | Daniela – Italie | Ivan – Mexique | Enrica – Italie
Cecilia – Argentine | Juliana – Brésil | Anderson – Brésil | Heitham – Libye | Palendran – Sri Lanka | Yolanda – Espagne
Claudia – Italie | Jennifer – Espagne | Marianela – Argentine | Anne – Allemagne | Marta – Italie | Maria Teresa –
Mexique Antía – Espagne | Javiera – Chili | Anna – Corée du Sud | Yoonmi – Corée du Sud

Animateurs et Animatrices

Raphaël Casadesus | Cécile Denier | Marc Guillemot | Anne Jay-Ghilain | Caroline Raynaud | Mathilde
Servet Stéphane Tonon | Bernadette Vincent

SYNOPSIS

In der Bibliothèque publique d'information im Centre Pompidou in Paris treffen sich wöchentlich Menschen aus allen Erdteilen, um im *Atelier de conversation* Französisch zu sprechen. Neben Kriegsflüchtlingen sitzen Geschäftsleute, neben unbekümmerten Studierenden politisch verfolgte Menschen. So verschieden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch sind, so haben sie gemeinsame und verbindende Ziele: Die Sprache zu lernen und Verbündete zu finden, um in der Fremde (über-)leben zu können. An diesem hoffnungsvollen Ort werden soziale und kulturelle Grenzen aufgelöst und Menschen, die niemals miteinander in Berührung kommen, begegnen sich auf Augenhöhe.

REGIESTATEMENT

Im Februar 2009 zog ich nach Paris. Ich wollte Französisch lernen und ein anderes Leben ausprobieren. Das Sprachengewirr und das multikulturelle Mosaik der Metropole versetzten mich in Staunen. Je genauer ich beobachtete, desto aufregender wurde die Stadt, zugleich aber auch ungreifbarer, komplexer, überladen mit Bildern und Geschichten. Der Euphorie folgte Ernüchterung. Eine große Barriere bildete die Fremdsprache. Ich sprach zwar kein Wort Französisch, war aber überzeugt, mich nach einigen Monaten vor Ort und einem Intensivsprachkurs bald verständigen zu können. Schon nach wenigen Wochen wurde mir bewusst, wie naiv diese Vorstellung gewesen war. Auch nach einem halben Jahr war ich in dieser Stadt immer noch sprachlos und einsam.

Eine Schnittstelle für die verschiedenen Lebenswelten in Paris ist die Bibliothèque publique d'information (Bpi), die sich auf zwei weitläufigen Etagen des Centre Pompidous befindet und kostenlos ohne Formalitäten für jeden frei zugänglich ist. Die Energie an diesem Ort, an dem täglich über 4.000 Menschen aus aller Welt denken, lesen, lernen, plaudern, Musik hören, fernsehen, im Internet surfen, schlafen oder sich einfach nur aufwärmen, war ansteckend und motivierend. Häufig war ich dort, um an einem Multimedia-Arbeitsplatz Französisch zu lernen. Eines Nachmittags las ich eine Informationstafel, die ins *Atelier gratuit de conversation* zur offenen Konversationsgruppe einlud, jeweils Freitag

um 18 Uhr. Es war Freitag Nachmittag, ich blieb bis zum Abend in der Bibliothek und schrieb mich eine viertel Stunde vor Beginn auf eine Liste: *Bernard, Autriche*. Kurze Zeit später befand ich mich im *Atelier gratuit de conversation* in einem Sesselkreis als eine von etwa 16 Personen. Staunend betrachtete ich die fremden Gesichter. Eine kurze Vortellungsrunde begann. Jede/r der TeilnehmerInnen kam aus einem anderen Land, bis auf Australien waren alle Kontinente vertreten.

Zwei Jahre lang besuchte ich regelmäßig das Atelier, das zweite mit der Idee, einen Film zu machen und vorzubereiten.

Alle ProtagonistInnen des Films haben eine sehr tiefgreifende und intensive Erfahrung gemacht. Sie haben erlebt, wie deprimierend Sprachlosigkeit sein kann und wie groß das Bedürfnis ist, zu kommunizieren.

Im Atelier finden sie Verbündete, können sich austauschen und erleben starke Glücksmomente, intensive menschliche Begegnungen. Es macht mich glücklich, das friedliche Aneinanderprallen der verschiedenen Welten, das Nebeneinander der Gegensätze zu beobachten, und ich bin verzaubert von der Schönheit der unterschiedlichen Menschen. Mich faszinieren die kleinen Gesten, die vielschichtigen Gesichter, die Geschichten hinter den Gesichtern und wie die Menschen untereinander und miteinander agieren, wie sie zuhören und sprechen, wie sie verstanden und missverstanden werden, wie sie zusammenfinden – und wie sie lächeln.

In diesem Gefühlsspektrum zwischen Einsamkeit, Sprachlosigkeit und dem Aufkeimen der Hoffnung sehe ich den emotionalen Kern des Films *Atelier de Conversation*.

Erst nachdem ich das Atelier mehrmals besucht hatte, begriff ich, wie unterschiedlich die TeilnehmerInnen waren und welche hochaktuellen gesellschaftspolitischen Bezüge sie in den Raum hineinbringen. Hier sind Studenten, Ärzte und Rechtsanwälte, Menschen, die nur für einen bestimmten Zeitraum gekommen sind und nicht um ihre Existenz bangen müssen. Der Alltag anderer ist von einem brutalen und anstrengenden Überlebenskampf geprägt. Ins Atelier kommen Menschen, die auf der Straße leben, die keine Dokumente besitzen, abhängig sind von Asylbeamten, Hilfsorganisationen und von Arbeitgebern, die sie häufig ausbeuten. Gestrandete, die aufgrund religiöser oder politischer Konflikte nicht

zurück können, aber auch nicht hier sein dürfen. Für sie hat das Atelier eine Bedeutung, die ich selbst nicht kann-te. Hier sind sie willkommen, hier werden alle gleich, wie Menschen, behandelt.

Das Atelier ist ein Ort der Hoffnung, ein menschlicher Exkurs, eine Parenthese, eine Unterbrechung des täglichen Überlebenskampfes. Es ist ein toleranter und hierarchiefreier Treffpunkt und Schmelztiegel der vielen Lebensrealitäten einer Großstadt.

Bernhard Braunstein

BIOGRAPHIE & FILMOGRAPHIE

BERNHARD BRAUNSTEIN

Regie & Buch

1979 in Salzburg geboren. Studium der Kommunikationswissenschaften an der Universität Salzburg. Lebt in Paris und Salzburg und arbeitet als Cutter, Kameramann und Dokumentarfilmer. *Atelier de Conversation* ist sein erster langer Dokumentarfilm, den er in Eigenregie realisierte.

Filme (Auswahl)

The Benevolent Dictator, short film, documentary, 2016, co-directed by Martin Hasenöhrl und Albert Lichtblau.

Sleeping Image, short film, experimental, 2013, co-directed by Lucile Chaufour.

Pharao Bipolar, mid-length film, documentary, 2008, co-directed by David Gross.

Reisen im eigenen Zimmer, mid-length film, documentary, 2006, co-directed by David Gross.

Kopfbahnhof, student film, documentary, 2003, co-directed by Martin Hasenöhrl.

ADRIEN LECOUTURIER

Kamera

Nach seinem Philosophie-Studium besuchte Adrien die Kunsthochschule INSAS, Abteilung Kamera. Er ist Regisseur und Kameramann.

Filme (als DoP) (Auswahl)

Belle Gueule, short film, fiction, 2015, directed by Emma Benestan.

Angel et Jeanne, short film, fiction, 2014, directed by Adrien Lecouturier.

Fiebres, short film, documentary, 2013, directed by Adrien Lecouturier.

ROLAND STÖTTINGER

Schnitt / Montage image / Editing

1984 in Wels geboren. Abschluss an der SAE Wien im Bereich Digital Art und Compositing. Viele Jahre Berufserfahrung bei ORF, Red Bull und anderen Film- und Fernsehproduktionen als Cutter. Seit 2008 Student an der Filmakademie Wien bei Michael Hudecek.

Filme/Films (Auswahl, selection)

Ugly, feature, fiction, 2016, directed by Juri Rechinsky.

Chucks, feature, fiction, 2015, directed by Sabine Hiebler & Gerhard Ertl.

Sitzfleisch, feature, documentary, 2014, directed by Lisa Weber.

Erdbeerland, short film, fiction, 2013, directed by Florian Pochlatko